

Hinein in die Stadt

Die Logistik will in die Zentren hinein, um die Zustellung zu beschleunigen. Ideen für Immobilienformen der Zukunft sind gefragt. Klar ist aber: Drohnen werden die Pakete eher nicht zustellen.

Wer etwas online bestellt, will die Ware so schnell wie möglich bekommen. Wehe, der Paketdienst kommt nicht dann, wenn man zu Hause anzutreffen ist. Gleichzeitig ärgert man sich über den Stadtverkehr, an dem der Güterverkehr einen entscheidenden Anteil hat.

„Jeder braucht sie, aber keiner will sie haben“, fasste Horst Reiner vom Architekturbüro ATP Wien vor kurzem auf einer Diskussionsveranstaltung des Logistikimmobilienentwicklers Go Asset das Problem der City-Logistik zusammen. Mit ihr soll der städtische Güterverkehr gebündelt und die „letzte Meile“ der Zustellung überwunden werden.

Die Logistik werde in Zukunft von den Rändern in die Städte rücken müssen, war man sich einig. „Beim Reinrücken in die Stadt könnten eine oder zwei Millionen Kilometer eingespart werden“, so Andreas Liebsch, Geschäftsführer von Go Asset.

An Flächen mangle es nicht, so der Wiener Stadtplanungsdirektor Thomas Madreiter – etwa mit



Foto: iStock

Wer online etwas bestellt, will, dass es so schnell wie möglich geliefert wird. Das fordert die Logistikbranche heraus.

Blick in viele leerstehende Erdgeschoßzonen: „Es ist eine Frage der Erschließung von Flächen.“ Problematisch ist laut Liebsch, dass in der Stadt unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Anrainer haben mit dem Logistik-Hub im Erdgeschoß in der Regel keine Freude.

Die Zukunft könnte neue Immobilienformen bereithalten: Das Architekturbüro ATP hat in Kermaten einen Technologie- und Gewerbepark geplant, bei dem in der unteren Ebene Produktion und Logistik, darüber Büros und

Kleingewerbe sein sollen. „Die Konsumenten müssen lernen, dass jede Zustellung etwas kostet“, sagte Daniel Latorre Recio von FM Logistic. Auch Liebsch glaubt, dass Zustellungen in Zukunft teurer werden müssen.

Und werden uns in noch fernerer Zukunft die Pakete irgendwann von Drohnen zugestellt? „Das ist Blödsinn“, sagte Gerald Gregori, Unternehmensberater und Moderator der Veranstaltung. Bei der Anzahl der in Wien verschickten Pakete „würde es dunkel“. (zof)